

II-5061 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollendes Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode **BUNDESMINISTERIUM FÜR
WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG**

GZ 10.001/88-Parl/88

Wien, 22. Juli 1988

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Mag. Leopold GRATZParlament
1017 Wien

2262 IAB

1988 -07- 27

zu 2340 IJ

Die schriftl. parl. Anfrage Nr. 2340/J-NR/88 betreffend "Alternativen zum Tierversuch", die die Abg. Smolle und Genossen am 14. Juni 1988 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Die Zielsetzung der Studie "Alternativen zum Tierversuch", die von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften unter Projektleitung von Univ.-Prof. Dr. F. Lembeck durchgeführt wurde, war eine realistische Einschätzung des status quo in bezug auf einschlägige Entwicklungen. Die Autoren der einzelnen Beiträge waren um eine objektive Darstellung bemüht und haben daher auch auf die Grenzen der Einsetzbarkeit der heute verfügbaren Ersatzmethoden hingewiesen. Die Studie ist jedoch keinesfalls als ein Plädoyer für Tierversuche zu bewerten.

Das vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung geleistete Kostenentgelt in der Höhe von S 303.600,-- wurde für Bezahlung von Autorenhonoraren sowie für die Bedeckung der anfallenden Bürokosten und die Berichtsredaktion aufgewendet.

Da das Manuskript vom Georg Thieme Verlag Stuttgart - New York übernommen wurde, sind keine Druckkosten angefallen. Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung hat die für den internen Gebrauch und die Versendung an die in Betracht kommende Forschungseinrichtungen und politischen Gremien erforderliche Anzahl der Publikationen zu einem Vorzugspreis von DM 17,-- + Versandkosten angekauft.

- 2 -

Ein Vergleich mit der vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung herausgegebenen Studie "Alternativmethoden zum Tierversuch" darf empfohlen werden.

Es wäre allerdings anzumerken, daß das gleichnamige Schweizerische nationale Forschungsprogramm, das 1982 angelaufen und inzwischen abgeschlossen ist, einen finanziellen Rahmen von 2 Mio. sfr hatte. Einige der geförderten Projekte sind soweit fortgeschritten, daß in Kürze mit der Umsetzung der Projektergebnisse gerechnet werden darf, während bei den anderen noch weitere umfangreiche Forschungsarbeiten zu leisten wären.

Nach der Erhebung des gegenwärtigen Standes der Entwicklungen auf dem Gebiet der Ersatzmethoden zum Tierversuch fördert das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung schwerpunktmäßig Projekte, die auf die Reduktion von Tierversuchen ausgerichtet sind (derzeit 4 Projekte mit einem Finanzierungsvolumen von ca. 2 Mio.S). Weitere Forschungsanträge werden der wissenschaftlichen Begutachtung unterzogen.

Darüberhinaus wurde von mir der Staatspreis zur Förderung von Ersatzmethoden zum Tierversuch eingerichtet. Der mit S 75.000,-- dotierte Preis (Ausschreibung in der Wiener Zeitung am 16. Juni 1988) wird erstmals im Dezember 1988 verliehen werden.

Der Bundesminister:

